Versteckte Reinacher Idylle und trotzdem unmittelbar an der Hauptstrasse gelegen: Der Mühlekanal und das stimmige Birkenwäldli oberhalb des Museums Schneggli. So gesehen hätten die Bewohner des Casa Schneggli ihr kleines Planschbecken direkt vor dem Haus…

(Bilder: msu.)

Feuerverbot in Wäldern – Feuerwerk nur mit 200 Metern Abstand erlaubt

Achtung: Grosse Waldbrandgefahr

Die Verantwortlichen der Aargauischen Gebäudeversi- cherung (AGV) und des Kantons haben vorgestern Dienstag, 28. Juli, eine Lagebeurteilung der aktuellen Wetterlage und der damit verbundenen Gefahr von Waldbränden vorgenommen. Es herrscht grosse Waldbrandgefahr. Es wurde ein Feuerverbot in Wäldern und an Waldrändern verhängt.

(Mitg.) Die Wetteraussichten für die kommenden Tage deuten auf eine weitere Verschärfung der Waldbrandgefahr hin. Die Verantwortlichen des Teilstabs Waldbrandgefahr des Kantonalen Führungsstabs (KFS) haben deshalb beschlossen, die Gefahrenstufe auf die Stufe 4 «gross» zu erhöhen. Somit erliess die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) am Dienstag, 28. Juli, ab 16 Uhr für das ganze Gebiet des Kantons Aargau ein Feuerverbot in Wäldern und im Abstand von 50 Metern zu Waldrändern. Dieses Verbot gilt ausdrücklich auch für die bestehenden, eingerichteten Feuerstellen und bei Waldhütten sowie an Picknick- und Spielplätzen in Wäldern und Waldrändern.

Das Verbot ist notwendig, weil der Waldboden seit der letzten Beurteilung weiter ausgetrocknet ist und sich dadurch die Brandgefahr erhöht hat. Zudem werden für die nächsten Tage heisse Temperaturen prognostiziert, welche in Kombination mit Wind die Waldbrandgefahr verschärfen. Das Verbot bleibt bis auf weiteres in Kraft und wird erst nach ausreichenden Niederschlägen wieder aufgehoben

Mit Vorsicht: Grillfeuer in Siedlungsgebieten

Für kontrollierte Grillfeuer in Siedlungsgebieten (Gärten, Schrebergärten, Terrassen und so weiter) gilt dieses Feuerverbot nicht, sofern sich diese nicht in Waldnähe befinden (mehr als 50 Meter entfernt). Dennoch ist auch hier Vorsicht geboten. Auch ausserhalb der Wälder wird die Bevölkerung angewiesen, folgende Vorsichtsmassnahmen strikte einzuhalten:

- Keine brennenden Raucherwaren und Zündhölzer wegwerfen.
- Bei starkem Wind im Freien nicht feuern (gefährlicher Funkenflug).
- Feuer nie unbeaufsichtigt lassen.
- Feuer vor Verlassen der Feuerstelle löschen und sich vergewissern, dass sowohl Feuer als auch Glut tatsächlich erloschen sind.

Durch verantwortungsbewusstes Verhalten trägt die Bevölkerung dazu bei, Brände zu verhindern.

Höhenfeuer und Feuerwerk am 1. August

Höhen- und 1.-August-Feuer können mit Abstand zum Waldrand und entsprechenden Sicherheitsmassnahmen nach Absprache mit den lokalen Behörden durchgeführt werden.

Im Wald und an Waldrändern ist mit dem Feuerverbot das Abfeuern von Feuerwerk (Raketen, Vulkane und so weiter) nicht erlaubt. Hier gilt es, einen Mindestabstand von 200 Metern zum Waldrand und die auf den Produkten vermerkten Sicherheitsabstände zu brennbaren Objekten (wie trockene Felder, Wald, Häuser) strikte einzuhalten (siehe auch PDF-Merkblatt Trockenheit und Feuerwerk der Schweizerischen Koordinationsstelle Feuerwerk). Das Abbrennen von Feuerwerk ohne Bewilligung ist in der Schweiz grundsätzlich nur am 31. Juli und 1. August sowie an Silvester gestattet. Die Bevölkerung wird gebeten, sich über weitergehende durch lokale Behörden ausgesprochene Feuer- und Feuerwerksverbote zu informieren und diese strikte einzuhalten.

Stimmen und Standpunkte

Überbauung Hinterberg Reinach: *Die kürzlich publizierte Projektänderung sieht eine Bachverlegung und Bachöffnung vor.* *(Bild: msu.)*

Wer glaubte, dass die Investoren, welche im Gebiet Lenz und **Hinterberg Reinach** beabsichtigen, ein neues Dorfquartier aus dem Boden zu stampfen, **kalte Füsse** bekommen hätten, sieht sich getäuscht. Weder die hohen Leerwohnungsbestände im Oberwynental noch die Corona-Pandemie vermag offenbar die nach wie vor **überbordende Bautätigkeit** zu bremsen. Das Baugesuch, das vergangene Woche im WB Wynentaler Blatt publiziert worden ist, lässt jedenfalls darauf schliessen, dass diese Überbauung so langsam aber sicher anrollt. Ein paar Dutzend Neubauwohnungen mehr oder weniger, auf die im Grunde genommen **niemand wartet**: Was spielt das schon für eine Rolle? Offenbar gar keine. Viel nachhaltiger (vor allem nachteiliger) und für die kommenden Generationen **nicht mehr umkehrbar** wird jedoch die Tatsache sein, dass hier – an der Ausfallstrasse Richtung Gontenschwil – ein bisher landschaftlich reizvoller und **ökologisch wertvoller** Hang seine Wirkung als Nahtstelle zwischen natürlichen Einflüssen und menschlicher Zivilisation einbüssen wird.

*

Mehr noch: Ein bis anhin vernünftig gewachsenes Aussenquartier von Reinach wird auf einen Schlag **masslos aufgepumpt** und verliert sein Gesicht. Nun: Bauen ist selbstverständlich erlaubt, und wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden, sprich die Investoren der Bau- und Nutzungsordnung Rechnung tragen, lässt sich die Entwicklung nicht aufhalten. Schade nur, dass die Bauvorhaben gelegentlich das gesunde **Augenmass** vermissen lassen. Und: Mit der ganzen Bauerei auf Vorrat die noch vorhandenen Landreserven für **spätere Generationen** immer kleiner (und auch unbezahlbarer) werden. Aber auch das spielt keine Rolle. Mit unschöner Regelmässigkeit verlieren schliesslich auch **Politiker und Wirtschaftsbosse** gelegentlich ihr Gesicht. So gesehen dürfen das doch unsere Dörfer und Quartiere auch. **Ernsthaft**: Ist da allenfalls (noch) jemand anderer Meinung?

*

Colamint-Cup, Zigarren-Cup: Das sind Begriffe aus der guten alten Zeit, die alteingesessene Böjuer spontan mit der Sportart Radball in Verbindung bringen. **Beinwil am See** war in den siebzi-

Faszination Radballsport in Beinwil am See: *Die alte Turnhalle war während Jahrzehnten Austragungsort von Turnieren und Cupspielen.* *(Bild: zeitreisen)*

ger Jahren und schon vorher eine eigentliche **Radball-Hochburg**. Während Jahrzehnten war Radball sehr populär, und es wurde auf nationaler Ebene um Meisterehren gekämpft. In der alten Turnhalle beim Gemeindehaus sorgten die einheimischen Ballartisten auf dem Zweirad jeweils für spannende Turniere. Vom Velo aus möglichst ein Tor schiessen: Das war und ist heute noch das Ziel dieser Randsportart. Nun lässt **Paul Weber**, ein ehemals erfolgreicher aktiver Sportler und Schiedsrichter, die Radballzeiten von damals noch einmal aufleben. **Colamints** gibt es – im Gegensatz zu den Zigarren – leider längst keine mehr. Was im Zusammenhang mit Radball noch weiterlebt, sind viele Erinnerungen. Im Rahmen des Erzählzyklus **«Geschichten aus dem Löwenkeller»** lädt der Verein Zeitreisen Beinwil am See das geschichts- und sportbegeisterte Publikum am **Mittwoch, 5. August**, um 19.00 Uhr, an den Originalschauplatz ein (alte Turnhalle, Plattenstrasse 2, gegenüber Gemeindehaus). Dass an diesem Abend auch praxisnaher Anschauungsunterricht auf dem Programm steht und nicht nur der eine oder andere Ball fliegen wird, sondern auch **die Veloreifen quietschen** werden, ist im Programm zwar nicht ausdrücklich aufgeführt, dürfte aber angesichts dieser **nostalgisch-sportlichen Reprise** so gut wie zu erwarten sein.

*

Beim **Circus Knie** wird die Tournee von bisher 9 auf rund 4 Monate (September bis Dezember) verkürzt. Die Familie Knie, alle Artisten und alle Mitarbeiter sind von der aktuellen Situation rund um die **Corona-Pandemie** sehr

Ursus & Nadeschkin: *Eines von vielen Highlights in der Manege 2020.*

(Bild: knie)

betroffen. Nun steht aber das Programm für die Tournee. Der Manegenzauber soll auch zu einem späteren Zeitpunkt als üblich das Publikum wieder begeistern. Nach dem spektakulären Programm zum 100-Jahre-Jubiläum hat sich der Schweizer Nationalcircus für die massiv verkürzte Tournee wiederum etwas ganz Innovatives einfallen lassen: Ein grosses Highlight werden **Ursus & Nadeschkin** in der Manege sein. Sie begleiten die Tournee in der Deutschschweiz. Der Circus Knie freut sich sehr auf die spannende und innovative Zusammenarbeit mit **Flic Flac – The Modern Art of Circus**, welche der Manege eine völlig neue Couleur verleihen wird. Eine neue Dimension des Zirkus-Erlebnisses! Natürlich sind auch wieder viele preisgekrönte Artisten und faszinierende Tiernummern mit dabei. Dass die traditionellen Gastspielorte **Aarau** und **Luzern** im Corona-Jahr 2020 ebenfalls berücksichtigt worden sind, dürfte die Zirkusfreunde unserer Region ganz besonders freuen. ***msu.***

Circus Knie: Die 13 Spielorte

Bern Allmend	4.– 20. September
Langenthal	22.– 23. September
Thun Seeallmend	25.–27. September
Aarau Schachen	30. Sept. – 4. Okt.
Buchs SG	6.– 7. Oktober
Chur Sportanlage	9.– 11. Oktober
Zürich	14.Okt.–4.Nov.
Winterthur	6.– 8. November
St. Gallen	10. – 18. November
Wil SG	20.– 22. November
Rapperswil-Jona	25.– 29. November
Zug	4.– 6. Dezember
Luzern	9.– 31. Dezember